



Reisebeschreibung zur Lehrfahrt nach Regensburg und zum Nepal-Himalaya-Park nach Wiesent

Am 27. Mai 2023 (7.15 Uhr) fuhren wir mit einem Bus der Firma „Ammersee Reisen“ nach Regensburg. Teilgenommen haben an dieser Lehrfahrt insgesamt 51 Mitglieder (47 Personen aus 16 Gartenbauvereinen und 4 Personen vom Kreisverband).

Regensburg ist die Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz und liegt an der Donau. Sie ist die größte mittelalterliche Stadtanlage nördlich der Alpen. Die Altstadt ist ein kleines Juwel. Sie wurde 2006 in die UNESCO-Liste als Weltkulturerbe aufgenommen. Die Altstadt liegt direkt an der Donau.



Bei Ankunft am Busparkplatz haben uns bereits 3 Stadtführerinnen erwartet. Der Stadtrundgang führte uns über die Steinernen Brücke weiter zum goldenen Turm, und zum alten Rathaus. Ebenso gingen wir zum Kornmarkt, Domplatz, Haidplatz und weiteren Sehenswürdigkeiten. Die Geschichte der für Bayern wichtigen Stadt Regensburg, wurde uns sehr anschaulich erzählt.



Zum Mittagessen gingen wir in die bekannte historische „WURSTKUCHL“. Die Wurstkuchl steht seit über 500 Jahren neben der Steinernen Brücke an der Donau. Dort mussten wir natürlich die Original Regensburger Bratwürstl probieren.

Anschließend ging die Fahrt weiter in das etwa 25 km entfernte Wiesent. Dort entstand 2003 ein Nepal-Himalaya-Park. Hier werden bayerische Landschaft und ein buddhistischer Tempel eindrucksvoll in Einklang gebracht. Der Tempel war ursprünglich Bestandteil der Expo 2000 in Hannover. Um den Tempel ist eine 9 ha große Gartenanlage mit Wildstauden, Skulpturen und Blumen entstanden.



Ein Gärtner hat mit uns, im Rahmen einer Führung, eine Entdeckungsreise durch diese Gartenanlage gemacht. Der Park ist in verschiedene Themen aufgeteilt. Wir gingen mit der Führung überwiegend durch den Schau- und Sichtungsgarten.

Der Gartenbaumeister gab uns wichtige Ratschläge mit. Zum Beispiel: Damit der Garten nicht so viel Arbeit macht und die Pflanzen gut gedeihen, ist es wichtig, die richtige Pflanze an den richtigen Platz zu stellen (sandig, moorig, lehmig und schattig, sonnig und dergleichen). Der Park hat eine besonders große Artenvielfalt an Pflanzen. Es ist einer der



artenreichsten öffentlichen Gärten Deutschlands mit rd. 7000 verschiedenen Pflanzenarten. Eine besondere Farbenpracht war die Rhododendronblüte.

Nach der Führung verblieb noch ausreichend Zeit, die weiteren Highlights auf eigene Faust zu erkunden und sich an einem Kiosk mit Kaffee, Kuchen und erfrischenden Getränken zu versorgen.

Im ältesten Teil des Nepal-Himalaya-Parks findet man die verschiedensten Lebensbereiche. Einen großen Heidegarten, trockene Hänge, feuchte wiesenhafte Beete, trockene und feuchte Schattenlagen, zwei große

Teiche. Im 2012 eröffneten Chinagarten konnte der Nachbau eines chinesischen Pavillons und eines großen Ehrentores bewundert werden. Beim großen Ehrentor hängen 6 Glocken, ein Nachguss der



ältesten Glocken der Welt aus dem Glockenmuseum in Peking sowie die große Friedensglocke.

Im Duft- und Kräutergarten wurden zahlreiche teilweise selten gezeigte Duft-, Heil- und Kräuterpflanzen präsentiert. Im Steppengarten „Brücken verbinden“ wurden die Wege über bereits vorhandene Gräben mit vielen Brücken und Stegen verbunden. Der Park ist auch ein mystischer Ort, den man begehen, genießen und die Seele baumeln lassen kann.

Voller interessanter Eindrücke traten wir unsere Heimreise an. Unterwegs legten wir noch eine kurze

Rast in der Holledauer Raststätte ein (älteste Raststätte dieser Art in Deutschland (eröffnet 1935). Es gab selbstgemachten Hollersirup von Ralf Mayer (OGV Aufkirchen) mit Sekt und etwas zu knabbern.

Wir waren begeistert und ließen so den Tag ausklingen.

Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Starnberg e.V.

2. Vorstand Agnes Stöger

